

Methodik Wesentlichkeitsmatrix

Die Wesentlichkeitsanalyse fasst die Ergebnisse der Status quo- und der Stakeholder-Analyse zusammen und legt den Grundstein für die darauffolgende Formulierung der Nachhaltigkeitsstrategie. Die Ergebnisse werden grafisch in einer Wesentlichkeitsmatrix dargestellt. Diese Methodik ist auf Hochschulebene bisher nicht üblich¹, in der Wirtschaft sowie in nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsberichtsstandards² ist diese seit Jahren bereits verpflichtend.

Gemäß den aktuellen Standards und den kommenden Anforderungen auf EU-Ebene³, wurde eine sogenannte „doppelte Wesentlichkeitsmatrix“ erstellt. Hierbei wird sowohl betrachtet, welche Nachhaltigkeitsthemen auf unsere Tätigkeiten einwirken als auch, welche durch unsere Hochschultätigkeit beeinflusst werden.

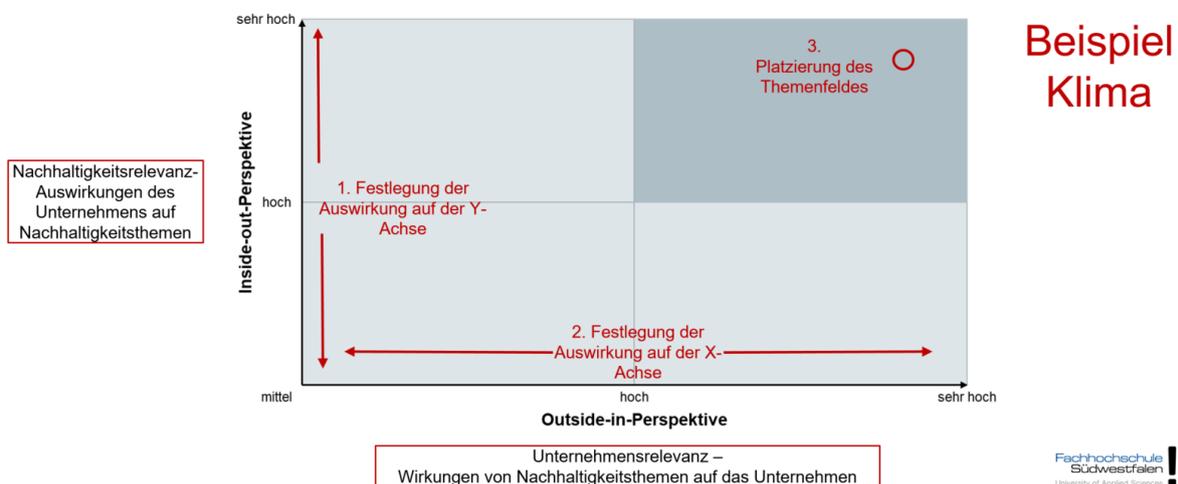
Achsendefinitionen⁴:

Outside-in-Perspektive: Beschreibt, welche wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeit einwirken. Stellt sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen dar. (Unternehmensrelevanz)

Inside-out-Perspektive: Beschreibt, welche wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen durch die Geschäftstätigkeit beeinflusst werden. Stellt sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen dar. (Nachhaltigkeitsrelevanz)

Zusätzlich gilt es als weitere Anforderung, die Belange der jeweiligen Stakeholder mitzudenken und zu erläutern. Dies wurde in der nachfolgenden Abbildung durch Kreisgrößen dargestellt, welche auf Basis der Umfrageergebnisse bestimmt wurden.

Vorgehensweise:



¹ In den Leitfäden des Hoch^N-Forschungsprojektes wird eine Wesentlichkeitsanalyse empfohlen, der Berichtsstandard für Hochschulen (HS-DNK) nennt die Wesentlichkeitsmatrix nur als ein Umsetzungsbeispiel.

² Die Wesentlichkeitsmatrix ist bereits in großen Standard wie der Global Reporting Initiative (GRI) oder im Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) verankert.

³ Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD“ (Richtlinie (EU) 2022/2464)

⁴ Nach DNK (Deutscher Nachhaltigkeitskodex)